

Hilft Zuwanderung den Fachkräftebedarf in Deutschland zu decken?

Einwanderung bewirkt einen Anstieg der Beschäftigtenzahlen und des Wachstums. Dennoch bleibt der demografische Wandel in Deutschland bestimmend und führt zu sinkendem Arbeitskräfteangebot. Unter den heutigen Bedingungen wird die Zahl der Erwerbspersonen bis 2050 um 8 Millionen zurückgehen. Damit wird der deutsche Arbeitsmarkt ein Fünftel des heutigen Angebots verlieren, die Alterung schreitet voran, die Fachkräftelücke bleibt unter dem Strich unverändert. Damit diese Lücke nicht noch größer wird, wird empfohlen, eine höhere Beschäftigung von Frauen und Älteren anzustreben. Zugewanderte stellen eine weitere Bevölkerungsgruppe dar, deren Qualifikationspotenzial nicht optimal ausgeschöpft wird. Sie müssen anfangs oft Jobs unterhalb ihres Qualifikationsniveaus annehmen, um ein existenzsicherndes Einkommen zu gewährleisten. Es besteht die Gefahr einer dauerhaften Entwertung der mitgebrachten Qualifikationen: Verschenkte Lebenszeit und verschwendetes Humankapital sind die Folgen. Um eine möglichst reibungslose Integration der einwandernden Arbeitskräfte zu ermöglichen und an den mitgebrachten Kompetenzen unmittelbar anzuknüpfen, bietet das Förderprogramm IQ eine Fülle von Anpassungs- und Nachqualifizierungen an.

In **Thüringen** berät die IQ Servicestelle Servicestelle Zuwanderung zum Thema Beschäftigung von Flüchtlingen und Zugewanderten.

Die IQ Qualifizierung MINT-Brücke unterstützt Akademiker mit einem ausländischen Hochschulabschluss in einem MINT-Fach beim Zugang zum Arbeitsmarkt.